

Die eidgenössische Leistungsprobe unserer Skisoldaten in Andermatt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **36 (1960-1961)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-703964>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

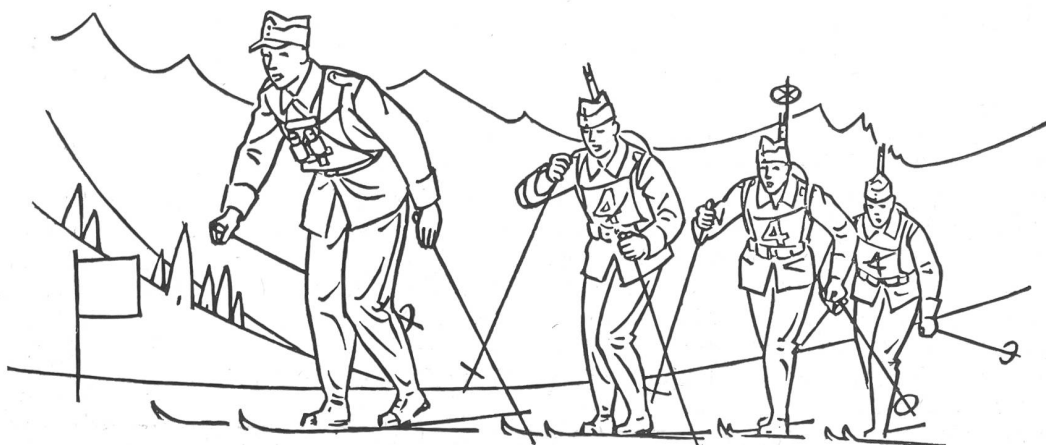
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mehr sehen will, bewegt sich bereits auf totalitären Pfaden.»

Soweit Professor Dr. Werner Kägi in seinem im ganzen Lande stark beachteten Vortrag, der die außerdienstliche Tätigkeit von dieser besonderen Seite aus beleuchtete und in ihrer Bedeutung unterstrich. Der gegenwärtigen Entwicklung der Arbeitszeitverkürzung, vor allem dem Streben nach der Fünftagewoche, uns zuwendend, sei darauf hingewiesen, daß die außerdienstliche Tätigkeit auch einen Beitrag zur sinnvollen Nutzung der gewonnenen Freizeit zu leisten vermag. Alle militärischen Verbände und die dem Wehrsport verpflichteten Vereine und Organisationen begrüßen auch die Bestrebungen, künftig alle Sport- und andere Veranstaltungen wenn immer möglich auf den Samstag zu verlegen, um den Sonntag wieder ganz der Familie und der Kirche zurückzugeben. Das ist ein Ziel, für das es sich zu kämpfen lohnt; könnte es erreicht wer-

den, würden sich die Auswirkungen auf allen Lebensgebieten als segensreich erweisen.

Es darf in diesem Zusammenhang auch nicht vergessen werden, daß die über das ganze Land verteilten Sektionen unserer militärischen Verbände, der Offiziere, Unteroffiziere und Waffengattungen, die weit über tausend Sommer- und Winterpatrouillen der Einheiten der Armee, der Trainingsgruppen und Zentren der wehrsportlichen Ertüchtigung wertvolle Stützpunkte eines gesunden vaterländischen Geistes sind, der mit dem Willen, selbst etwas für Geist und Körper zu tun, schließlich die Basis jeder außerdienstlichen Arbeit bildet. Ihre Tätigkeit im Sinne der geistigen Landesverteidigung darf nicht unterschätzt werden, dürfte sie doch gerade heute so wichtig sein wie die rein militärische und körperliche Weiterbildung.



Die eidgenössische Leistungsprobe unserer Skisoldaten in Andermatt

-th. Die alle zwei Jahre zur Durchführung gelangenden Winter-Armeemeisterschaften, für die in den letzten Wochen in allen Heeresseinheiten über 1000 Vierer-Mannschaften im Training standen

und an den Skipatrouillen-Wettkämpfen der Divisionen und Brigaden teilnahmen, kommen am 25./26. Februar neuerdings in Andermatt zur Austragung. Sie werden traditionell wiederum mit internatio-

nalen Militär-Skiwettkämpfen verbunden, zu denen Mannschaften und Einzelkämpfer aus der Deutschen Bundesrepublik, Frankreich, Finnland, Italien, Norwegen, Schweden und den Vereinigten Staaten von Amerika gemeldet sind. Wir haben in den letzten Jahren mehrmals eingehend über die Winter-Armeemeisterschaften, die Entwicklung des militärischen Skilaufes im In- und Ausland berichtet. In einer kurzen Vorschau möchten wir uns heute daher auf die wichtigsten Daten beschränken.

1. Der traditionelle *nationale Ski-Patrouillen-Wettkampf* mit Schießen wird in zwei Kategorien ausgetragen:

- schwere Kategorie: etwa 25 km Horizontaldistanz, etwa 900 m Steigung,
- leichte Kategorie: etwa 18 km Horizontaldistanz, etwa 600 m Steigung.

Die Bezeichnung der teilnahmeberechtigten Patrouillen erfolgt auf Grund der in den Heeresseinheiten durchgeführten Ausscheidungswettkämpfe. Dabei werden nur die an den Ausscheidungen teilnehmenden Patrouillen der schweren und leichten Kategorie in die prozentuale Berechnung einbezogen.



2. Für die *internationalen Wettkämpfe* darf mit einer Beteiligung von rund acht Nationen gerechnet werden. Es werden durchgeführt:

— am 23. Februar 1961: der internationale Einzellauf (Riesenslalom, Langlauf und zwei Schießen);

— am 26. Februar 1961: im Rahmen der nationalen Winter-Armeemeisterschaften der internationale Ski-Patrouillenlauf über die gleiche Strecke wie die schwere Kategorie der nationalen Patrouillen.

3. Die Schweizer Patrouilleure, die für die Teilnahme an den internationalen Wettkämpfen vorgesehen sind, nahmen bereits im Dezember 1960 an einem viertägigen Vorbereitungskurs in Andermatt teil. Ein zweiter Kurs, welcher der engern Ausscheidung diene, wurde vom 16. bis 18. Januar 1961 ebenfalls in Andermatt durchgeführt.

4. Um weitere Versuche mit dem Winter-Biathlon (Ski-Schießen) durchzuführen, findet am 18. Februar 1961 in Andermatt ein Versuchsschießen statt, in welchem folgende Anforderungen gestellt werden:

Langlauf über etwa 20 km mit etwa 400 m Abfahrt und etwa 500 m Steigung.

In den Lauf sind vier Schießen mit je fünf Schuß eingebaut: nach 5 bis 7 km: Schußdistanz 150 m, liegend, Scheibe «G»; nach etwa 12 km: Schußdistanz 100 m, liegend, Ziegelscheibe; nach 15 bis 16 km: Schußdistanz 80 m, kniend, Ziegelscheibe; nach etwa 18 km: Schußdistanz 50 m, stehend, Scheibe «F».

Die besten Patrouillen und Nationen seit 1950

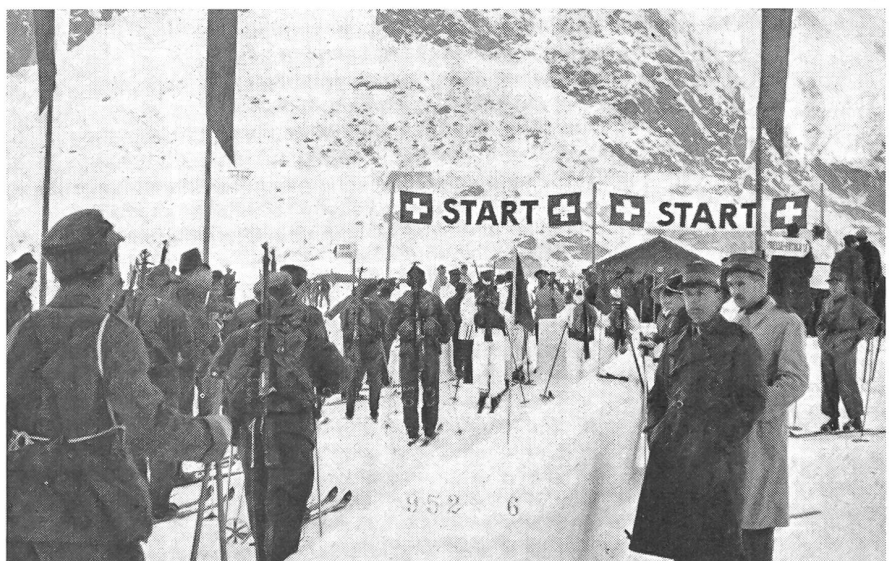
Schweiz. Winter-Armeemeisterschaften seit 1950

Skipatrouillenmeister der Armee:

- 1950: *Andermatt*
31 km, 1200 m Steigung
Geb. Füs. Kp. I/12 (Oblt. May)
- 1952: *Andermatt*
30 km, 1200 m Steigung
Geb. Füs. Kp. I/12 (Lt. Zufferey)
- 1953: *Andermatt*
28 km, 1200 m Steigung
Geb. Füs. Kp. II/1 (Wm. Jordan)
- 1955: *Andermatt*
25,8 km, 1060 m Steigung
Füs. Kp. II/41 (Gfr. Wittwer)
- 1957: *Andermatt*
25,8 km, 1060 m Steigung
Geb. Füs. Kp. III/34 (Fw. Buchs)
- 1959: *Andermatt*
24,8 km, 900 m Steigung
Sch. Geb. Füs. Kp. IV/88
(Gfr. Hischier)



In diesem prachtvollen Gelände des Urserntals, der Wiege des schweizerischen Militärskillaufes, Tausenden unserer Wehrmänner durch Patrouillenkurse, Winter-Gebirgs-wiederholungskurse und freiwillige Ski- und Gebirgskurse bekannt, spielen sich die kommenden Winter-Armeemeisterschaften und die Internationalen Militär-Skimeisterschaften ab.



Andermatt, Behörden und Bevölkerung, wie auch die Festungswachtkompanie 17 werden, wie in früheren Jahren, mit ganzem Einsatz dazu beitragen, der eidgenössischen Leistungsprobe unserer Skisoldaten und der Wehrmänner aus neun Nationen den bekannten glanzvollen Rahmen und eine friktionslose Organisation zu bieten.

Die internationalen Militär-Skipatrouillenläufe seit 1950

| | | |
|--|--|---|
| 1950: <i>Andermatt</i> 31 km, 1240 m Steigung 1. Schweiz I 2. Finnland 3. Schweiz II | 1954: <i>Solleftea</i> (Schweden) 26 km, 700 m Steigung 1. Finnland I 2. Schweden 3. Finnland II | 1957: <i>Andermatt</i> 25,8 km, 1060 m Steigung 1. Schweden 2. Finnland 3. Norwegen |
| 1952: <i>Andermatt</i> 30 km, 1200 m Steigung 1. Schweden 2. Norwegen 3. Schweiz | 1955: <i>Andermatt</i> 25,8 km, 1060 m Steigung 1. Norwegen 2. Schweden I 3. Schweden II | 1958: <i>Bardonecchia</i> (Italien) 25 km 1. Italien 2. Schweden 3. Finnland |
| 1953: <i>Andermatt</i> 28 km, 1200 m Steigung 1. Schweden 2. Norwegen II 3. Norwegen I | 1956: <i>Oslo</i> (Norwegen) 25 km 1. Norwegen II 2. Schweden 3. Norwegen I | 1959: <i>Andermatt</i> 24,8 km, 900 m Steigung 1. Schweden I 2. Norwegen II 3. Schweiz II |

Im Dienste unserer militärischen Mehrkämpfer

Aus dem Arbeitsprogramm der SIMM für 1961

th- In einer Auflage von über tausend Exemplaren ist Anfang Januar das Tätigkeitsprogramm der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM) erschienen, die sich in unserem Lande seit 1945 in allen Landesteilen dem individuellen militärischen Mehrkampf im Sommer und Winter annimmt und auch den modernen Fünfkampf betreut. Die SIMM wurde nach Beendigung des letzten Aktivdienstes als privatrechtliche Organisation ins Leben gerufen, während die Armee die Förderung des Patrouillenwettkampfes im Sommer und Winter beibehält. Für diese wertvolle Tätigkeit bezieht die SIMM vom Eidgenössischen Militärdepartement einen Beitrag, der mit Fr. 2500.— jährlich mehr als bescheiden ist. Die Bestreitung der Trainings- und Wettkampfarbeit setzt daher weitere Unterstützungen aus verschiedenen, dem Wehrsport und der außerdienstlichen Tätigkeit unserer Soldaten aufgeschlossenen Kreisen und große finanzielle Beiträge der den gesunden Wehrsport betreibenden Wehrmänner voraus.

Die Tätigkeit der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf unterteilt sich in die Organisation von besonderen Ausbildungs- und Trainingskursen sowie in die Durchführung von Wettkämpfen, wobei sie in allen Landesteilen durch Trainings- und Organisationsgruppen unterstützt wird.

Die Kurstätigkeit

Die Wintertätigkeit brachte im Kurszentrum Müren des Schweizerischen Verbandes für Leibesübungen zwei viertägige Trainingskurse für Winter-Mehrkämpfer, die beide gut besucht waren. Ende Mai wird in Magglingen der erste Sommerkurs für den modernen und militärischen Mehrkampf durchgeführt, wobei eingehend das Schwimmen, der Geländelauf, das Fechten und Schießen

durchgenommen werden. — Die SIMM nimmt sich in den letzten Jahren auch der Sparte der Jungmehrkämpfer an, die in Wochenendkursen in die verschiedenen Disziplinen des militärischen Mehrkampfes eingeführt werden. Zum Kursprogramm gehören auch die in der Eidgenössischen Militärpferdeanstalt zur Durchführung gelangenden Reit- und Sportkurse für Anfänger und Fortgeschrittene im modernen Fünfkampf. Von den Teilnehmern wird verlangt, daß sie an den regionalen Vierkampf-Meetings und an den Schweizer Meisterschaften im modernen Fünfkampf teilnehmen.

Die SIMM empfindet ihren Aktiven auch die jährliche sportliche Untersuchung, die für ihre Mitglieder unentgeltlich ist.

Die Wettkämpfe 1961

Die traditionellen Schweizer Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf wurden vom 3. bis 5. Februar zum

20. Male in Grindelwald durchgeführt und umfaßten den Winter-Vierkampf mit Fechten, Schießen, Abfahrt und Langlauf, wie auch den Winter-Dreikampf mit Schießen, Abfahrt und Langlauf. — Der Dreikampf ist in zwei Kategorien aufgeteilt; in der einen wird mit dem Karabiner oder Sturmgewehr geschossen, in der zweiten mit der Pistole. Den Schweizer Meisterschaften gingen in St. Moritz und am Schwarzsee am 21./22. Januar und am 28./29. Januar in Engelberg Regionalturniere im Winter-Drei- und -Vierkampf voraus. Die Wintertätigkeit wird am 18./19. März in Arosa mit einem auch hier bereits zur Tradition gewordenen Winter-Drei- und -Vierkampf sowie einem Juniorenwettkampf abgeschlossen.

Die Wettkämpfe des Sommers beginnen am 3./4. Juni mit einem Sommer-Mehrkampfturnier in Luzern, das den militärischen Vierkampf, den Armeedreikampf und einen Juniorenwettkampf

